

## Scheitern

01. Dez. 2014

---

Ich wäre am liebsten im Boden versunken. Hatte ich das wirklich vergessen? Das gibt's doch gar nicht! Zwei Mitarbeiterinnen mussten am Wochenende richtig arbeiten, um auszubügeln, was ich ihnen eingebrockt hatte. Da half nur eine ehrliche Entschuldigung und am nächsten Tag ein großer Strauß Blumen.

Jeder kennt sie, die kleineren und größeren Patzer im Leben. Gut, wenn die Folgen irgendwie überschaubar sind und sich die Sache wieder einrenken lässt. Aber was, wenn nicht? Wenn ein großes, ehrgeiziges Projekt so richtig daneben geht? Oder wenn man jemanden verletzt hat, der einem wirklich nahe steht, und der Fehler kaum wieder gut zu machen ist?

In Sachen Großprojekt konnte ich im letzten Urlaub so etwas bewundern: den schiefen Turm von Pisa. Alles begann im Jahr 1173. Die Ältesten der Stadt Pisa entscheiden, den Sieg bei einer wichtigen Seeschlacht mit dem Bau eines gewaltigen Doms zu feiern. Ein hundert Meter hoher Turm soll her, rund soll er sein. Schon die ersten drei Stockwerke neigen sich zur Seite, der Bau wird unterbrochen. Dann beschließt man, anders weiter zu bauen. Die nächsten Stockwerke sollen die Neigung ausgleichen. Ein Versuch, den Fehler zu beheben. Aber auch das geht daneben. Der Turm von Pisa – hundert Meter hoch wird er nie und schief bleibt er auch. Peinlich, oder? Und wirklich nicht mehr gerade zu rücken. Doch was geschieht? Die Menschen in Pisa stehen zu ihrem Turm. Gott persönlich stütze das Bauwerk, so sagen sie, schon aus Liebe zu ihrer Stadt. Seither ist das Schiefe das Besondere und bis heute die Attraktion für Touristen. Vielleicht ein Modell, wie man mit Fehlern umgehen kann. Die Sache einfach anders betrachten...

Ich glaube, schwieriger wird's, wenn es nicht um die Arbeit geht oder um ein Großprojekt, sondern um Beziehungen. Nachlässigkeiten in einer Freundschaft, Versäumnisse gegenüber den Kindern, eine echte Krise mit dem Lebenspartner, der Partnerin. Menschen machen Fehler. Doch den meisten fällt es unglaublich schwer, sie einzugestehen. Von wegen aus Fehlern wird man klug. Auf den andern zugehen, sich entschuldigen, das ist gar nicht so einfach. Und es braucht auch immer zwei, die sagen: ok, das war nicht gut, aber wir versuchen das noch mal. Also die Beziehung nicht abbrechen, sondern stehen zu dem was war. Und wer weiß, vielleicht stützt Gott ja auch uns, wenn wir unsere Familie bauen oder die alte Freundschaft wieder zurechtrücken wollen.

Kann man also erfolgreich scheitern? Aus Fehlern wirklich lernen? Es ist so schade: Jeder weiß: Irren ist menschlich. Dennoch werden Fehler verurteilt – und nicht als normal angesehen oder gar als Chance genutzt.

Selbst mein Computer verrennt sich manchmal. Und der ist ja kein Mensch, sondern programmiert, um zu funktionieren – und zwar flüssig und fehlerfrei. Aber manchmal bleibt der Rechner hängen und es geht

nicht vor und nicht zurück. Irgendwann steht diese Frage auf dem Bildschirm: Neustart erzwingen? Ich klicke auf Ja.

Das gibt's auch unter Menschen. Die Bibel kennt so manche Geschichte zum Neustart. Eine der stärksten ist für mich die von dem Vater mit seinen zwei Söhnen. Der eine lässt sich das Erbe auszahlen und will unbedingt seinen eigenen Weg machen. Doch er verprasst das Geld und gerät auf die schiefe Bahn. Irgendwann steht er vor dem Nichts – und bereut alles. Sein schöner Lebensentwurf – gescheitert. Soll er so zurückkehren auf den Hof seines Vaters? Er traut sich. Er will seinen Fehler eingestehen und wenigstens als Arbeiter bei seiner alten Familie unterkommen.

Und er hat Glück: Sein Vater jagt ihn nicht fort, sondern schließt ihn in die Arme. Er feiert sogar ein Fest für den zurückgekehrten Sohn und nimmt ihn wieder ganz bei sich auf.

Das nenne ich erfolgreich scheitern. Zu den eigenen Fehlern stehen, bereuen, zurückkehren und neu anfangen. Wer sich das traut, ist stark. Wer so verliert, kann nur gewinnen. Mindestens die Achtung vor sich selbst. Und meistens sogar noch mehr: Die andern verstehen und vergeben und fühlen sich noch stärker verbunden als zuvor. So lässt sich leben – auch mit Fehlern.

Redaktion: Pfarrer Frank-Michael Theuer ([frank-michael.theuer@gep.de](mailto:frank-michael.theuer@gep.de))

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:  
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk/morgenandacht>

Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>